

Tier- und Pflanzenwelt der Sandachse

# Von schnellen Geparden und

Wo die Umwelt das Überleben schwer macht, brauchen Pflanzen und Tiere besondere Anpassungen. Über Jahrtausende hinweg haben sich im Lauf der Evolution Spezialisten entwickelt, die auf dem Sand überleben können. Der Preis für diese Fähigkeit ist eine große Abhängigkeit. Verschwindet der Sand, verlieren diese Überlebenskünstler ihre Bleibe.

# Sandlaufkäfer – der "Gepard" unter den Insekten



Die Larve des Sandlaufkäfers lauert in einer senkrechten Röhre im Sandboden.

zu unterscheiden.

# listigen Löwen

# Bienenwolf – ein gewandter Flugjäger



## Purpurspanner



Der Purpurspanner frisst ausschließlich an Exemplaren des Kleinen Sauerampfers, die auf extrem heißen Sandstandorten wachsen.

#### Gr. Weiden-Sandbiene



Die Sandbiene nutzt das lockere Substrat, um darin mit vergleichsweise geringem Energieaufwand tiefe Gänge zu graben.

#### **Ameisenlöwe**



Am Boden seiner Fangtrichter wartet der Ameisenlöwe auf Beute. Wenn notwendig benutzt er Sandkörner als "Munition".

## Goldwespe



Die metallisch glänzende Körperoberfläche der Goldwespen reflektiert die schädigende UV-Strahlung.

#### Uferschwalbe



Auch Uferschwalben nutzen die Eigenschaften des Sandes und legen ihre Nester als metertiefe Gänge in Steilhängen an.

### Staubkäfer



Schwarzkäfer, wie der Staubkäfer, sind in der Lage, aus körpereigenem Fett durch chemische Reaktion wieder Wasser zu gewinnen.

#### Knoblauchkröte



In langen Dürreperioden kann die Knoblauchkröte eine Art "Sommerschlaf" halten, indem sie sich im Sand eingräbt.

## Ziegenmelker



Der Ziegenmelker meidet die Mittagshitze. Er geht erst in der Dämmerung auf Nahrungssuche.

# Blauflügelige Ödlandschrecke

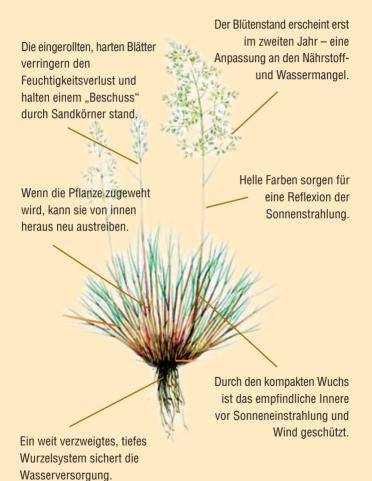


Der lockere Sand erleichtert die Eiablage der gut getarnten Blauflügeligen Ödlandschrecke.

# Verdurstet, verhungert, vom

Ob in der afrikanischen Sahara oder in der "fränkischen Wüste", die Strategien zum Überleben in trocken-heißen Gebieten sind überall ähnlich, nur unterschiedlich hoch perfektioniert.

# Silbergras – der "Igel" unter den Pflanzen



### Winde verweht

# Acker-Filzkraut – das "Edelweiß" der Sandachse



## Sand-Thymian



Die ätherischen Öle und die kleinen Blättchen des Sand-Thymians verringern die Verdunstung.

#### Hasenklee



Die empfindlichen Blütchen des Hasenklees werden durch einen dichten hellen Haarpelz geschützt.

## Weißspitzenmoos



Manche Moose und Flechten können völlig austrocknen und beim nächsten Regen ihre Lebenstätigkeit wie gewohnt aufnehmen.

## Berg-Sandglöckchen



Beim Berg-Sandglöckchen bilden bis zu sechzig kleine Blütchen zusammen ein Blütenknäuel. So sind die einzelnen besser geschützt.

## Kleiner Sauerampfer



Wie das Braunwerden beim Menschen schützt die Rotfärbung den Kleinen Sauerampfer vor zu viel UV-Strahlung.